



Qualitätsbericht 2006



Albertinen-Krankenhaus

albertinen⁺

in besten Händen

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für

Albertinen-Krankenhaus / Albertinen-Haus

für das Berichtsjahr 2006

IK: 260200171

Datum: 01.11.2007

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-3 Standort(nummer)	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	9
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	10
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	10
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	10
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	11
B-1 Kardiologie (Herzzentrum)	11
B-2 Herzchirurgie (Herzzentrum)	14
B-3 Geburtszentrum	17
B-4 Geriatrie (Medizinisches Zentrum)	20
B-5 Innere / Gastroenterologie (Medizinisches Zentrum)	23
B-6 Neurologie (Medizinisches Zentrum)	26
B-7 Chirurgie (Operatives Zentrum)	29
B-8 Gynäkologie (Operatives Zentrum)	32
B-9 Orthopädie (Operatives Zentrum)	35
B-10 Urologie (Operatives Zentrum)	38
B-11 Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie	41
B-12 Intensiv- und Notfallzentrum	44
B-13 Zentrale Interdisziplinäre Notaufnahme	48
C Qualitätssicherung	51
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	51
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	53
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	53
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	53
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	53
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	53
D Qualitätsmanagement	54
D-1 Qualitätspolitik	54
D-2 Qualitätsziele	54
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	54
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	55
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	56
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	57

Einleitung

Das Albertinen-Diakoniewerk, das 2007 seinen einhundertsten Geburtstag gefeiert hat, ist der größte diakonische Krankenhaus-träger in Hamburg. Jährlich werden in unseren Einrichtungen über 35.000 Patienten stationär und rund 40.000 Patienten ambulant behandelt. Das Leistungsspektrum ist dabei breit gefächert: von nachgefragten Geburtszentren über Hamburgs großem Herzzentrum bis hin zu speziellen Angeboten im Bereich der Altersmedizin. Die Albertinen-Gruppe steht aber für mehr: für die bestmögliche Verzahnung von ambulanten und stationären, akut-medizinischen, rehabilitativen und pflegerischen Leistungsangeboten gemeinsam mit unseren Partnern. Die Einrichtungen der Albertinen-Gruppe sind Mitglied im Norddeutschen Herzzentrum und im Norddeutschen Orthopädiennetz.

Die Qualität der medizinischen und pflegerischen Leistungen, aber auch die menschliche Zuwendung, stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Deshalb begrüßen wir die gesetzliche Verpflichtung zur Vorlage eines einheitlich strukturierten Qualitätsberichts, der die tatsächliche Leistungs-

fähigkeit und -qualität der Krankenhäuser transparenter macht. Die Krankenhäuser in der Albertinen-Gruppe legen überdies die Qualität der Behandlung im Rahmen des Hamburger Krankenhausspiegels (www.hamburger-krankenhausspiegel.de) offen. Wir behandeln unsere Patienten nach aktuellen und gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen und wenden dabei modernste Technologien an. Die umfassende Versorgung und Begleitung von Patienten über die reine Krankenhausbehandlung hinaus - etwa im Rahmen der Integrierten Versorgung - ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Qualitätsmaßnahmen. Die Orientierung aller Arbeitsabläufe an der bestmöglichen Versorgung der Patienten ist bestimmender Faktor unseres Handelns.

Das Albertinen-Krankenhaus ist eine Klinik der Schwerpunktversorgung und akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg. Mit dem Albertinen-Haus (Zentrum für Geriatrie und Gerontologie und wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg) bietet es als größtes freigemeinnütziges Haus ein umfassen-

des Leistungsspektrum. Behandlungsschwerpunkte sind Herz und Gefäße (Albertinen-Herzzentrum mit stationärer Rehabilitation in Kooperation mit der Ostseeklinik Schönberg-Holm), Schlaganfall (mit stroke unit), Geriatrie und Gerontologie (einschließlich ambulanter geriatrischer Rehabilitation), Tumormedizin, Gastroenterologie, Urologie, Chirurgie/Orthopädie, Gynäkologie (zertifiziertes Brustzentrum), Geburtshilfe mit Neonatologie und Elternzentrum sowie Psychiatrie und Psychotherapie.

Im Mai 2007 wurde dem Albertinen-Krankenhaus sowie dem Albertinen-Haus das Zertifikat der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, KTQ®, verliehen. Das Albertinen-Krankenhaus zählt nach einer Patientenbefragung der Techniker Krankenkasse zu den beliebtesten Kliniken in Deutschland.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte und kompetente Arbeit, die sie rund um die Uhr für die qualitativ hochwertige Versorgung unserer Patientinnen und Patienten leisten.



Prof. Dr. Fokko ter Haseborg
Vorstandsvorsitzender des
Albertinen-Diakoniewerks



Dr. med. Matthias Angrés
Ärztlicher Direktor Albertinen-
Krankenhaus/Albertinen-Haus
gemeinnützige GmbH



Ralf Zastrau
Geschäftsführer Albertinen-
Krankenhaus/Albertinen-Haus
gemeinnützige GmbH



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Albertinen-Krankenhaus / Albertinen-Haus
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 0
Telefax:	040 / 5588 - 1206
E-Mail:	info@albertinen.de
Internet:	www.albertinen.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen:	260200171
Weiteres IK:	260200171

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer:	00
-----------------	----

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

Standort im Berichtsverbund

Name:	Albertinen-Haus
Straße:	Sellhopsweg
PLZ / Ort:	22459 Hamburg
Telefon:	040 / 5581 - 1351
Telefax:	040 / 5581 - 1000
E-Mail:	albertinen-haus@albertinen.de
Internet:	www.albertinen.de

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger:	Albertinen Diakoniewerk e.V.
Art:	freigemeinnützig
Internetadresse:	www.albertinen.de

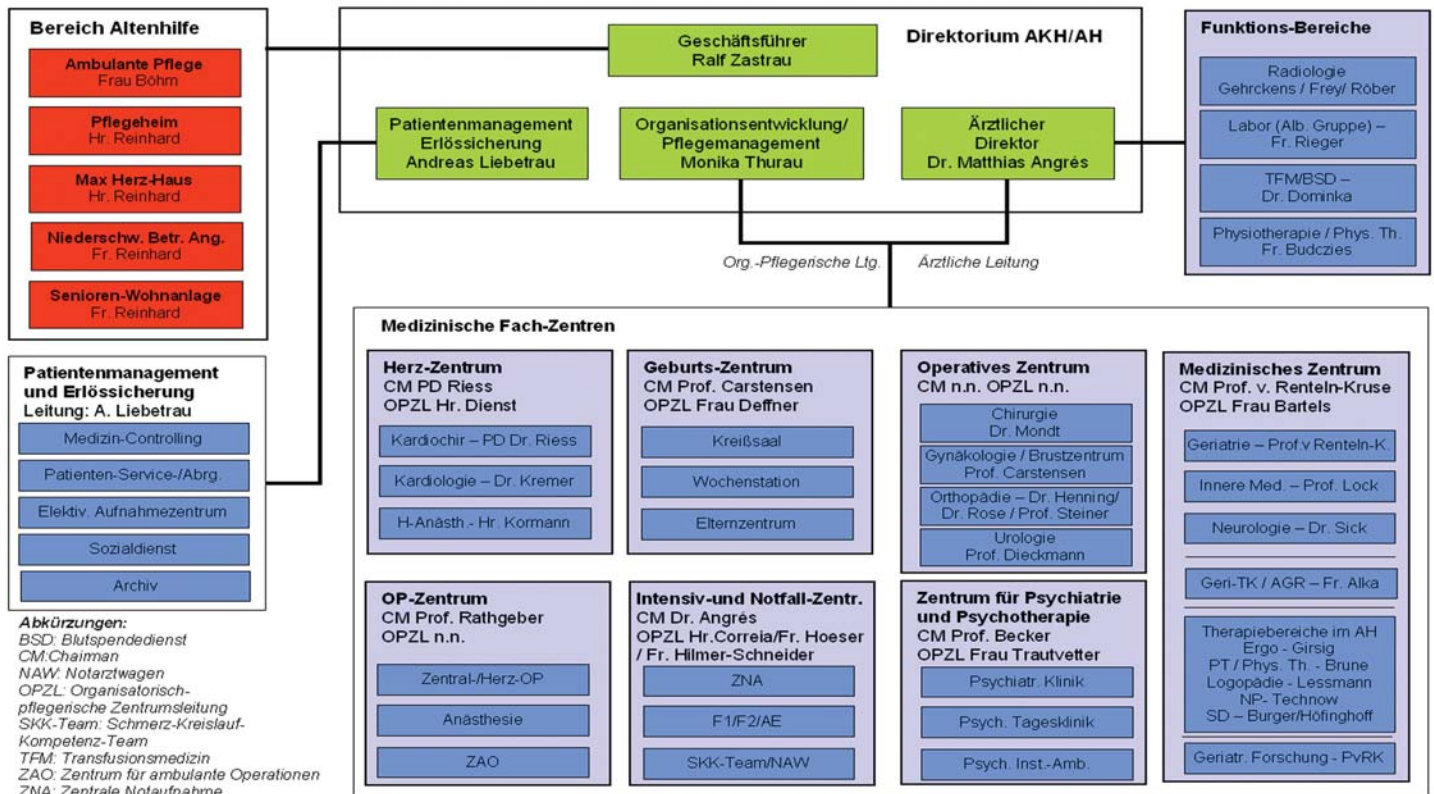
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	ja
Universität:	Universität Hamburg



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm Albertinen-Krankenhaus/Albertinen-Haus gGmbH
(ab 01.11.2007)



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Gynäkologie (Operatives Zentrum)	Das Brustzentrum ist Mitglied im Hamburger Brustzentrum: www.hamburger-brust-centrum.de
VS03	Schlaganfallzentrum	Geriatrie (Medizinisches Zentrum); Neurologie (Medizinisches Zentrum); Intensiv- und Notfallzentrum; Zentrale Interdisziplinäre Notaufnahme	Schlaganfallpatienten können von der Erstversorgung in der Stroke-Unit bis zur ambulanten Rehabilitation nach Entlassung versorgt werden.
VS06	Tumorzentrum Chirurgie	Innere / Gastroenterologie (Medizinisches Zentrum); Gynäkologie (Operatives Zentrum); Urologie (Operatives Zentrum)	Die Behandlung von Krebserkrankungen ist ein Versorgungsschwerpunkt, an dem neben den beteiligten bettenführenden Abteilungen eine Vielzahl von Kooperationspartnern mitarbeiten.
VS00	Herznetz	Kardiologie (Herzzentrum); Herzchirurgie (Herzzentrum)	Das Herzzentrum ist Teil des Norddeutschen Herznetzes (www.deutsche-gsb.de/herznetz/)
VS00	Orthopädie-Netzwerk	Orthopädie (Operatives Zentrum)	Die Orthopädie ist Teil des Norddeutschen Orthopädienetzes http://www.d-gsb.de/orthopaedienetz/

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP15	Entlassungsmanagement
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP45	Stomatherapie und -beratung
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Friseursalon
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / "Grüne Damen"
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge



A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Das Albertinen-Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg. Ziel ist es anwendungsorientierte Wissenschaft zu betreiben und praxisnahe Ausbildung anzubieten. Die nachfolgenden Beispiele dokumentieren die hohe Qualität und das breite Leistungsspektrum des Albertinen-Krankenhauses in Forschung und Lehre. Weitere Informationen finden Sie unter www.albertinen.de

Forschung /Teilnahme an Studien

- Verschiedene Herzklappen-Studien des Herzzentrums
- Studien zur Off-Pump-Chirurgie (Herzzentrum)
- Verbesserung der Behandlungsergebnisse bei Frühgeburten
- Zahngesundheit von Schwangeren und der Einfluss auf vorzeitige Wehentätigkeit und Frühgeburten.
- Weitere Studien der Frauenklinik: Adebarr, GAIN, SUCCESS, ALTTO, GEPAR, UTERO-4, OVAR, CLAYPSO, IBIS II, ARNO, BCIRG 005/006.
- Studien zur Diagnostik und Therapie von Rektumkarzinom und Magenkarzi-

- nom (Chirurgie)
- Qualitätssicherungsprojekt bei Bauchortenaneurysma
- Körpergrößenstudie bei Hodenkrebs
- Erfassung von Spätrezidiven bei Hodentumoren
- Myokardinfarkte bei Hodentumor-Chemotherapie
- Trisomie-21 (Down-Syndrom) bei Hodentumor
- Therapie und Diagnostik der kontralateralen Frühkarzinome bei Hodenkrebs
- Internationale Epilepsie-Therapiestudie Step One (Neurologie)
- Behandlung von Gefäßverschlüssen beim Schlaganfall im bisher nicht zugelassenen 3-6 Stunden Zeitfenster
- Forschungsprojekte zu Stürzen von Patienten in der Klinik
- LUCAS (Longitudinal Urban Cohort Ageing Study). Ein Verbundprojekt zum Thema gesundes Altern mit 5 Partnern und 7 Teilprojekten

Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Doktorarbeiten betreut.

Für spezielle Projekte werden auch Stipen-

diaten eingesetzt, bspw. im Rahmen des Forschungs-Kollegs Geriatrie der Robert Bosch-Stiftung.

Lehre

Insgesamt werden jährlich mehrere hundert Studenten im Albertinen-Krankenhaus ausgebildet:

- als Famulanten
- als PJ´ler (Praktisches Jahr)
- im Rahmen des theoretischen und praktische Unterrichts (Vorlesungen, Bedside-Teaching etc.)
- im Wahlfach Herzchirurgie oder Geriatrie
- im Rahmen von Lehraufträgen für Spezialdisziplinen (bspw. Neuropsychologie, Public Health)

Pflegekräfte werden in der Albertinen-Krankenpflegeschule ausgebildet.

Das Albertinen-Kolloquium ist eine öffentliche interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung, die monatlich im Albertinen-Krankenhaus stattfindet. Nähere Informationen unter www.albertinen-kolloquium.de

Preise/Auszeichnungen

- Deutscher Präventionspreis 2005 (www.deutscher-praeventionspreis.de)
- Parkwohnstift-Preis für Gerontologie 2005 für "Aktive Gesundheitsförderung im Alter"
- Diverse Posterpreise auf wissenschaftlichen Kongressen
- Auszeichnung von zwei Dozenten zum "Teacher of the Year" am UKE

Publikationen

Jährlich veröffentlichen Mitarbeiter des Albertinen-Krankenhauses eine Vielzahl von wissenschaftlichen Publikationen.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.albertinen.de oder www.albertinen-herzzentrum.de.



A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl:	668
-------------	-----

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten:	18.982
Ambulante Patienten:	
- Fallzählweise:	0
- Patientenzählweise:	30.484
- Quartalszählweise:	0
- Sonstige Zählweise:	0

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- | | | | |
|---|--|----|--|
| 1 | Kardiologie (Herzzentrum) | 8 | Gynäkologie (Operatives Zentrum) |
| 2 | Herzchirurgie (Herzzentrum) | 9 | Orthopädie (Operatives Zentrum) |
| 3 | Geburtszentrum | 10 | Urologie (Operatives Zentrum) |
| 4 | Geriatrie (Medizinisches Zentrum) | 11 | Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie |
| 5 | Innere / Gastroenterologie (Medizinisches Zentrum) | 12 | Intensiv- und Notfallzentrum |
| 6 | Neurologie (Medizinisches Zentrum) | 13 | Zentrale Interdisziplinäre Notaufnahme |
| 7 | Chirurgie (Operatives Zentrum) | | |

B-1 Kardiologie (Herzzentrum)

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Kardiologie (Herzzentrum)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. Peter Kremer
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 2238
Internet:	www.albertinen-herzzentrum.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Versorgungsschwerpunkte der Kardiologie sind:

Herzschrittmacher:

- Antibradykarde Schrittmacher (Ein- und Zwei-Kammer Systeme)
- Antitachykarde Schrittmacher (implantierbare Defibrillatoren)

- Spezielle Herzschrittmacher bei eingeschränkter Herzleistung (biventrikuläre Stimulation)

Magnetresonanztomographie des Herzens und der herznahen Gefäße (Cardio-MRT)

- Konzept zur integrierten Versorgung:

Dieses Konzept beinhaltet die Diagnostik, Therapie und Nachsorge, bis hin zur Rehabilitation - in einer Hand. Aufgrund einer engen Zusammenarbeit mit der Abteilung für Herzchirurgie ist eine nahtlose Behandlung bezüglich operationspflichtiger Herzerkrankungen möglich.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zur kardiologischen Abteilung gehört eine Intensivstation mit 10 Betten. Für die stationären Patienten ist die Möglichkeit des mobilen Kreislaufmonitorings (Telemetrie) gegeben.

Die Abteilung bietet das gesamte Spektrum der invasiven und konservativen kardiologischen Diagnostik und Therapie an. Leistungsspektrum:

- Koronare Herzerkrankung
- Akuter Herzinfarkt
- Herzklappenerkrankungen
- Angeborene und erworbene Herzfehler

- Herzleistungsschwäche (Herzinsuffizienz)
- Herzrhythmusstörungen
- Entzündliche Erkrankungen des Herzkreislaufsystems

Diagnostik und Therapie:

- Linksherzkathetermessplätze mit über 3000 Untersuchungen pro Jahr, ambulante Herzkatheteruntersuchungen
- Fachliche und personelle Betreuung der weiteren Linksherzkathetermessplätze in der Albertinen-Gruppe

- Elektrophysiologische Untersuchung
- Echokardiographie – einschließlich multiplaner transösophagealer Echokardiographie ("Schluck-Echo"/ TEE)
- Herz-Kreislaufambulanz mit Ergometrie (Belastungs-EKG),
- 12-Kanal EKG, 24h-EKG und -Blutdruckmessung, Rechtsherz-katheter, Elektrokardioversion und Herzschrittmacher-Service
- Lungenfunktionsdiagnostik

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Gesamthaus A-10

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.276

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens	525
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	408
3	I50	Herzschwäche	360
4	I21	Akuter Herzinfarkt	201
5 - 1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	136
5 - 2	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	136
7	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	71
8	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	69
9	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	66
10	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	64
11	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	63
12	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	55
13	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	53
14	J44	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege	51
15	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen	36
16	R00	Störung des Herzschlages	31
17	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	26
18 - 1	R06	Atemstörung	25
18 - 2	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	25
20 - 1	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	20
20 - 2	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	20
22	I31	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)	18
23	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	17
24	I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	14
25 - 1	J20	Akute Bronchitis	13
25 - 2	I70	Arterienverkalkung	13
27	I95	Niedriger Blutdruck	11
28	J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	≤ 5

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-023	Farbdoppler-Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	6.546
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	2.908
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	1.011
4	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	721
5	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	420
6	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	350
7	3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	317
8	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	189
9	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	176
10	3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	152
11	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)	128
12	3-822	Kernspintomographie (MRT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	77
13	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	75
14	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	62

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Kardiologie Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 115b SGB V
 Angebotene Leistung: Die ambulanten Leistungen der Kardiologie (Koronarangiographien) werden über das Zentrum für ambulante Operationen (ZAO) angeboten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	495

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

o	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
o	stationäre BG-Zulassung
•	nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	—
AA05	Bodyplethysmographie	—
AA08	Computertomograph (CT)	o
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	—
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	•
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	•
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	•
AA17	Herzlungenmaschine	—
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	—
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	o
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	o
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (-: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20
Davon Fachärzte	8
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	38
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	38
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0



B-2 Herzchirurgie (Herzzentrum)

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Herzchirurgie (Herzzentrum)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	PD Dr. Christian Rieß
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 2453
Telefax:	040 / 5588 - 2421
E-Mail:	friedrich-christian.riess@albertinen.de
Internet:	www.albertinen-herzzentrum.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Herzchirurgie sind:

- Behandlung von Patienten im chronischen Dialyseprogramm, die am

- Herzen operiert werden müssen
- Behandlung von Patienten mit angeborenen bzw. erworbenen Gerinnungsstörungen (insbesondere mit der sogenannten Heparin-induzierten

- Thrombozytopenie (HIT)
- Behandlung von Patienten in sehr hohem Lebensalter

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Herzchirurgie verfügt über ein breites Leistungsspektrum über folgende Bereiche:

- Koronare Herzkrankheit
- Aortenaneurysma
- Aortenklappenerkrankungen
- Mitralklappenerkrankungen
- Trikuspidalklappenerkrankungen
- Pulmonalklappenerkrankungen
- Tumorbehandlung
- Operationen bei Patienten mit angeborenen Vitien im Erwachsenenalter
- Chronisches Vorhofflimmern / Vorhofflattern

- Maligne Rhythmusstörungen
 - Arteria-carotis-Stenosen
 - Behandlung von Patienten ohne Einwilligung zur Fremdbluttransfusion (z. B. Patienten der Glaubensrichtung Zeugen Jehova)
- Moderne Narkoseverfahren:
- Durchführung der Narkosen nur durch Fachärzte
 - Sehr gut verträgliche total intravenöse Anästhesien (TIVA)
 - Kontrolle bei klappenrekonstruierenden Eingriffen durch transösophageale Echokardiographie (TEE)

- Monitoring der Narkosetiefe durch EEG
- Kreislaufmonitoring durch HZV- und Oxymetrie-Rechtsherzkatheter
- Erweitertes intraoperatives Gerinnungsmonitoring u. a. durch direkte Heparinspiegel-Messungen, Thrombelastogramm, ECT-Bestimmung
- Intraoperative Überwachung und Behandlung von Begleiterkrankungen
- Sedierung und Narkosen bei komplizierten Herzkatheterprozeduren auch in Kombination mit IABP
- Monitoring aller wichtigen Laborparameter direkt im OP

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Gesamthaus A-10

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.216
--------------------------	-------

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens	433
2	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	373
3	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	134
4	I21	Akuter Herzinfarkt	124

5	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	120
6	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	43
7	I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	20
8	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	15
9 – 1	I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen	14
9 – 2	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	14
11	I05	Krankheit der linken Vorhofklappe als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken	11
12	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	9
13 – 1	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	7
13 – 2	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdkörper wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen	7
15	I31	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)	6

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	789
2	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	500
3	5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	240
4	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	194
5	5-362	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes bei verengten Herzkranzgefäßen mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	187
6	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	92
7	5-352	Wechsel von Herzklappen	55
8	5-373	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzens	51
9	5-354	Sonstige Operation an Herzklappen	48
10	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	46
11	5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	44
12	5-346	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustwand	37
13	5-370	Operative Eröffnung des Herzbeutels (Perikard) bzw. des Herzens	35
14	5-356	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Herzscheidewand (bei angeborenen Herzfehlern)	31
15	5-349	Sonstige Operation am Brustkorb	19

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

o	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
o	stationäre BG-Zulassung
●	nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	—
AA02	Audiometrie-Labor	—
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	—
AA05	Bodyplethysmographie	—
AA08	Computertomograph (CT)	●
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	—
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	—
AA12	Endoskop	—
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)	●
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	●
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	●
AA17	Herzlungenmaschine	—
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	—
AA20	Laser	—

AA21	Lithotripter (ESWL)	—
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	●
AA23	Mammographiegerät	—
AA24	OP-Navigationsgerät	—
AA25	Oszillographie	—
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)	—
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	●
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	—
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	—
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	—

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (-: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärzte	8
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	28
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	28
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-3 Geburtszentrum

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Geburtszentrum
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Martin Carstensen
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 2226
Telefax:	040 / 5588 - 2385
E-Mail:	martin.carstensen@albertinen.de
Internet:	www.albertinen.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Besondere Schwerpunkte des Geburtszentrums bestehen in der Betreuung von Schwangeren mit Frühgeburtsrisiken, Diabetes mellitus, schwangerschaftsbedingtem Bluthochdruck sowie in der Betreuung von Mehrlingsschwangerschaften.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Geburtszentrum bietet eine breites Leistungsspektrum:

- Neugeborenenintensivstation in unmittelbarer Nähe zum Kreißsaal (Kinderarzt rund um die Uhr anwesend) mit Mutter-Kind-Zimmern
- Pränatale Diagnostik:
- Nackentransparenz-Messung
- Frühultraschall
- Fruchtwasseruntersuchung
- Doppler- und Farbdopplersonographie
- Weitere Angebote:
- Äußere Wendung bei Beckenendlage
- Akupunktur (geburtsvorbereitend, unter der Geburt, im Wochenbett)
- Homöopathie (unter der Geburt, im Wochenbett)
- Beckenendlagegeburten spontan
- Sanfter Kaiserschnitt nach Misgav-Ladach
- Alle Angebote der modernen Schmerz-
- erleichterung (Peridural- oder Spinalanästhesie durch Narkoseärzte vor Ort)
- Stillzimmer, Stillförderung durch Laktationsberaterinnen und entsprechend geschultes Personal
- 24 Stunden Rooming-in optional
- Mitaufnahme des Ehemannes/Partners auf der Wochenstation möglich

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Gesamthaus A-10

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.042
--------------------------	-------

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	O80	Normale Geburt eines Kindes	1.182
2	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	445
3	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	94
4	O81	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke	64
5	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	50
6	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	48
7	O63	Sehr lange dauernde Geburt	43

8	068	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	41
9	026	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	25
10	069	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	23
11 – 1	030	Mehrlingsschwangerschaft	18
11 – 2	014	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	18
13	043	Krankhafter Zustand des Mutterkuchens (Plazenta)	14
14 – 1	020	Blutung in der Frühschwangerschaft	13
14 – 2	046	Blutung vor der Geburt	13
16 – 1	044	Fehllage der Plazenta vor dem Muttermund	12
16 – 2	062	Ungewöhnliche Wehentätigkeit	12
16 – 3	042	Vorzeitiger Blasensprung	12
19 – 1	072	Blutung nach der Geburt	11
19 – 2	013	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin	11
21 – 1	023	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft	10
21 – 2	065	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	10
21 – 3	047	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	10

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	986
2	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	536
3	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	372
4	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	297
5	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	142
6	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	122
7	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	65
8	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	63
9	5-744	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)	14

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 115b SGB V

Geburtsambulanz

Angebotene Leistung

Im Geburtszentrum sind auch ambulante Geburten möglich.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

o	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
o	stationäre BG-Zulassung
●	nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA08	Computertomograph (CT)	●
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	—
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	—
AA12	Endoskop	—
AA20	Laser	—
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	●
AA23	Mammographiegerät	—
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	●
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (-: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17
Davon Fachärzte	7
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen. Die Zahl der Ärzte wird für das Geburtszentrum und die Gynäkologie gemeinsam angegeben.

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	39,77
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	17,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	5,21

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP07	Hebammen / Entbindungspfleger



B-4 Geriatrie (Medizinisches Zentrum)

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Geriatrie (Medizinisches Zentrum)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Wolfgang von Renteln-Kruse
Straße:	Sellhopsweg 18-22
PLZ / Ort:	22459 Hamburg
Telefon:	040 / 5581 - 1351
Telefax:	040 / 5588 - 1000
E-Mail:	w.renteln-kruse@albertinen.de
Internet:	www.albertinen.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Versorgungsschwerpunkte der Geriatrie sind:

- Fachübergreifende frührehabilitative

Komplexbehandlung multimorbider Patienten

- Behandlung von Schlaganfallpatienten
- Abklärung und Behandlung von Patienten

ten nach Sturz sowie Bewegungsstörungen im Alter

- Abklärung und Behandlung von Schluckstörungen.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die stationäre Behandlung geriatrischer Patienten findet im Albertinen-Haus sowie im Albertinen-Krankenhaus statt.

Leistungsspektrum allgemein:

- Geriatrisches Assessment

(spezifische Diagnostik und Therapieplanung unter Berücksichtigung alltagsrelevanter Funktionen sowie typisch geriatrischer Risiken)

- Akut-geriatrische und frührehabilitative Behandlung
- Geriatrische Behandlung mit rehabilitativem Schwerpunkt

(stationär, teilstationär in der Tagesklinik sowie ambulant in der Ambulanten Geriatrischen Rehabilitation [AGR])

- Therapeutisch-aktivierende Pflege mit einem Schwerpunkt auf dem Bobath-Konzept

Diagnostik und Therapie:

- Labor, Röntgenuntersuchungen, Endoskopie, Sonographie, Doppler- und Duplexsonographie, Echokardiographie, Langzeitmessungen bzgl. EKG und Blutdruck
- Diagnostik von Schluckstörungen (endoskopisch, logopädisch)
- Verkehrsmedizinische Begutachtung

- Physiotherapie
- Physikalische Therapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Neuropsychologie
- Ernährungstherapie und -beratung
- Sozialdienstliche Beratung
- Seelsorgerische Begleitung

Leistungsspektrum Tagesklinik:

Auch den Patienten der geriatrischen Tagesklinik stehen sämtliche diagnostische Verfahren und das gesamte therapeutische Team der Medizinisch-Geriatrischen Klinik zur Verfügung.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Gesamthaus A-10

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.335
Teilstationäre Fallzahl:	333

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

1	I63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt	345
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	238
3	I50	Herzschwäche	132
4	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	98

5	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	73
6 - 1	I21	Akuter Herzinfarkt	42
6 - 2	M54	Rückenschmerzen	42
8	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	39
9	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	38
10	G20	Parkinson-Krankheit	37
11	R26	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit	35
12 - 1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens	31
12 - 2	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	31
14 - 1	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	29
14 - 2	J69	Lungenentzündung durch feste oder flüssige Substanzen	29
14 - 3	J44	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege	29
17 - 1	F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit, vom Arzt nicht näher bezeichnet	28
17 - 2	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet	28
19	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	27
20 - 1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	24
20 - 2	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	24
20 - 3	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns	24
23	M48	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern	23
24 - 1	G30	Alzheimer-Krankheit	22
24 - 2	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	22
24 - 3	E86	Flüssigkeitsmangel	22
24 - 4	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	22
24 - 5	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	22
24 - 6	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	22
30	G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	21

B-4.7 Prozeduren nach OPS

1	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	2.338
2	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Rehabilitation erkrankter älterer Menschen	1.429
3 - 1	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	869
3 - 2	9-404	Bestimmte psychotherapeutisches Verfahren, in dem das Denken, Lernen und Verhalten im Vordergrund steht - Neuropsychologische Therapie	869
5	9-310	Behandlung von Störungen der Stimme, des Sprechens, der Sprache bzw. des Schluckens	244
6	1-770	Fachübergreifende Vorsorge und Basisuntersuchung von alten Menschen	119
7	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	108
8	8-123	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde	12
9	1-900	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden	11

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz: Die AGR ist ein Bundesmodell und unterliegt besonderen Rahmenbedingungen

Ambulante Geriatrie Rehabilitation AGR

In der Ambulanten Geriatrie Rehabilitation findet eine Komplextherapie von geriatrischen Patienten, bspw. nach Schlaganfall statt. Weitere Informationen sind unter www.albertinen.de abrufbar.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

o	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
o	stationäre BG-Zulassung
●	nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA04	Bewegungsanalysesystem	—
AA12	Endoskop	—
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	—
AA27	Röntengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	●
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—

AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	—
AA00	Rhinolaryngoskopie	•
AA00	Duplexsonographie	•
AA00	Videofluoroskopie	•

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (-: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19
Davon Fachärzte	14
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	76,15
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	63,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	5,3

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP01	Altenpfleger
SP05	Ergotherapeuten
SP14	Logopäden
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter



B-5 Innere / Gastroenterologie (Medizinisches Zentrum)

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Innere / Gastroenterologie (Medizinisches Zentrum)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Guntram Lock
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 2262
Telefax:	040 / 5588 - 2383
E-Mail:	guntram.lock@albertinen.de
Internet:	www.albertinen.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin / Gastroenterologie sind:

Endoskopien mit allen gängigen endoskopisch-diagnostischen und therapeutischen Verfahren, u. a.

- Polypektomie
- Endoskopische Blutstillung
- Ligatur von Ösophagusvarizen und Hämorrhoiden
- Stenteinlagen in Ösophagus und Gallenwegen
- Papillotomie mit Steinextraktion

Die häufigsten endoskopischen Untersuchungen:

- Magen- und Dünndarmspiegelungen
- Dickdarmspiegelungen, davon Polypektomien
- ERCP – Darstellungen und Eingriffe an Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse
- Hepatologie:
- Virale Erkrankungen der Leber (Hepatitis B und C)
- Leberzirrhose und ihre Komplikationen
- Abklärung bisher unklarer oder

seltener Lebererkrankungen

Die Abteilung ist assoziiertes Mitglied des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Kompetenz-Netztes Hepatitis (Modell-Region Nord).

Onkologie:

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit einer niedergelassenen Schwerpunktpraxis und wöchentlicher internistisch-onkologischer Konferenz.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsspektrum der Inneren Medizin / Gastroenterologie umfasst:

- Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
- Erkrankungen der Leber (Hepatologie)
- Bösartige Erkrankungen (Onkologie) mit den Möglichkeiten der stationären und ambulanten Chemotherapie in enger Zusammenarbeit mit onkologischer Schwerpunktpraxis
- Endokrinologische Erkrankungen (Schilddrüsenerkrankungen, Diabetes etc.)
- Lungenerkrankungen (chronisch obstruktive Lungenerkrankungen, Lungentzündungen, Lungentumoren,

Asthma bronchiale)

- Infektionserkrankungen
- Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems – in enger Zusammenarbeit mit der Kardiologischen Abteilung

Diagnostik und Therapie:

- Dickdarmspiegelung (Coloskopie)
- Magenspiegelung (Gastroskopie)
- Endoskopie der Gallenwege und Bauchspeicheldrüse (ERCP)
- Perkutane transhepatische Cholangiographie
- Nicht-invasive Darstellung der Gallenwege und des Pankreasgangs durch Kernspintomographie (MRCP) sowie „virtuelle Coloskopie“ mittels Compu-

tomographie (in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Radiologie)

- Drainage von Zysten oder Abszessen
- H2-Atemtest (Glucose, Laktose, Laktulose)
- pH-Metrie (Säuremessung in Speiseröhre und Magen)
- Manometrie (Druckmessung in der Speiseröhre und im Afterbereich)
- Sonographie (farbkodierte Duplex-Sonographie, Panoramabildverfahren, harmonische Bildgebung, Kontrastmittel-Sonographie, spezielle Biopsie-Schallköpfe)
- Organpunktion (Leber, Niere, Schilddrüse)
- Knochenmarkspunktion

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Gesamthaus A-10

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.277

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	181
2	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	115
3	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	105
4	J44	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege	101
5	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	71
6	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	67
7 - 1	I50	Herzschwäche	55
7 - 2	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	55
9 - 1	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	54
9 - 2	K80	Gallensteinleiden	54
11	A46	Wundrose - Erysipel	50
12 - 1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	47
12 - 2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	47
14	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	46
15	J20	Akute Bronchitis	43
16	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	40
17	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	37
18	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	36
19	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems	34
20	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	32
21	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger	30
22 - 1	K25	Magengeschwür	27
22 - 2	K63	Sonstige Krankheit des Darms	27
22 - 3	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	27
25 - 1	C78	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	26
25 - 2	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	26
27	K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	25
28 - 1	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	24
28 - 2	K26	Zwölffingerdarmgeschwür	24
30	C16	Magenkrebs	23

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	2.806
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.691
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	1.123
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	522
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	315
6	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	246
7	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung	228
8	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	128
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	114
10	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	87
11	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	72
12 - 1	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	61
12 - 2	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	61
14	5-449	Sonstige Operation am Magen	53
15 - 1	5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	52
15 - 2	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	52
17	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	46
18	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	40
19 - 1	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	38
19 - 2	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	38
21	5-514	Sonstige Operation an den Gallengängen	24
22	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	18

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 115b SGB V

Innere Medizin Ambulanz Die ambulanten Leistungen der Inneren Medizin werden über das Zentrum für ambulantes Operieren (ZAO) angeboten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	562
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	199
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	125
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	60
5	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	16
6	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	9
7	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	≤ 5

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

o	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
o	stationäre BG-Zulassung
●	nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

NNr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	—
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	—
AA05	Bodyplethysmographie	—
AA08	Computertomograph (CT)	●
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	—
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	—
AA12	Endoskop	—
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	●
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Peritonealdialyse)	●
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	●
AA21	Lithotripter (ESWL)	—
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	o
AA23	Mammographiegerät	—
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	●
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	—
AA00	H2 Atemtest	o
AA00	Manometrie Rektum und Ösophagus	o
AA00	pH-Metrie	o

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (-: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,75
Davon Fachärzte	9
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	24,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	21,2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6 Neurologie (Medizinisches Zentrum)**B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Neurologie (Medizinisches Zentrum)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. Walter Sick
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 2215
Telefax:	040 / 5588 - 2383
E-Mail:	walter.sick@albertinen.de
Internet:	www.albertinen.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Versorgungsschwerpunkte der neurologie sind:

Behandlung von Menschen mit Schlaganfällen (Durchblutungsstörungen, Hirnblutungen)

Das Albertinen-Diakoniewerk bietet für diese Patientengruppe die folgenden Möglichkeiten zur integrierten Versorgung:

- Akutbehandlung
- Frührehabilitation
- Stationäre Rehabilitation
- Tagesklinische Rehabilitation
- Ambulante Rehabilitation

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsspektrum der Neurologie umfasst:

- Akutbehandlung des Schlaganfalls
- Behandlung von Bewegungsstörungen des Nervensystems (z.B. Parkinson)
- Entzündungen (Meningitis, MS, Borreliose)
- Anfallserkrankungen
- Hirntumoren
- Behandlung von Bandscheibenschäden
- Neuropathien

Diagnostik und Therapie:

- Sonographie (Doppler- und Duplex-Sonographie der hirnzuführenden Gefäße extra- und intrakraniell einschließlich Emboliedetektion)

- EEG, EMG, ENG, EP
- Liquoranalyse und Druckmessung
- Kernspin-Tomographie, incl. MR-Angio
- Computertomographie, incl. Angio-CT, DSA, konventionelle Röntgendiagnostik
- Echokardiographie, Langzeit-EKG, Elektrokradioversion
- Physiotherapie / Physikalische Therapie
- Therapeutische Pflege nach dem Bobath-Konzept
- Neuropsychologie – in Kooperation mit der Fachabteilung für Geriatrie
- Logopädie – in Kooperation mit der Fachabteilung für Geriatrie
- Ergotherapie – in Kooperation mit der Fachabteilung für Geriatrie
- Balneophysikalische Therapie

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Gesamthaus A-10

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.057

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt	298
2	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	127
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	115
4	G20	Parkinson-Krankheit	90
5	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	63
6	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	43
7	G35	Multiple Sklerose	42
8	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	40
9	G51	Krankheit des Gesichtsnervens	26
10	M54	Rückenschmerzen	21
11	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	19
12	R42	Schwindel bzw. Taumel	18
13 - 1	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	14
13 - 2	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	14
13 - 3	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns	14
16	S06	Verletzung des Schädelinneren	12
17	R56	Krämpfe	10
18 - 1	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	9
18 - 2	H53	Sehstörung	9
20	G43	Migräne	8
21	G30	Alzheimer-Krankheit	7

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.708
2	3-010	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Hirngefäße	1.346
3	3-020	Farbdoppler-Ultraschall der Hirngefäße	1.339
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	170
5	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	152
6	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	124
7	8-914	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	100
8	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	82

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA00	Neurosonographie (Doppler-u. Duplexsonographie d. extracraniellen u. d. intracraniellen Gefäße)
AA00	EEG (Elektroenzephalographie) (in nächster Zukunft einschl. Langzeit-EEG u. Videoaufzeichnung)
AA00	EMG/ENG (Elektromyographie)
AA00	evozierte Potentiale (SEP, AEP, VEP)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12
Davon Fachärzte	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

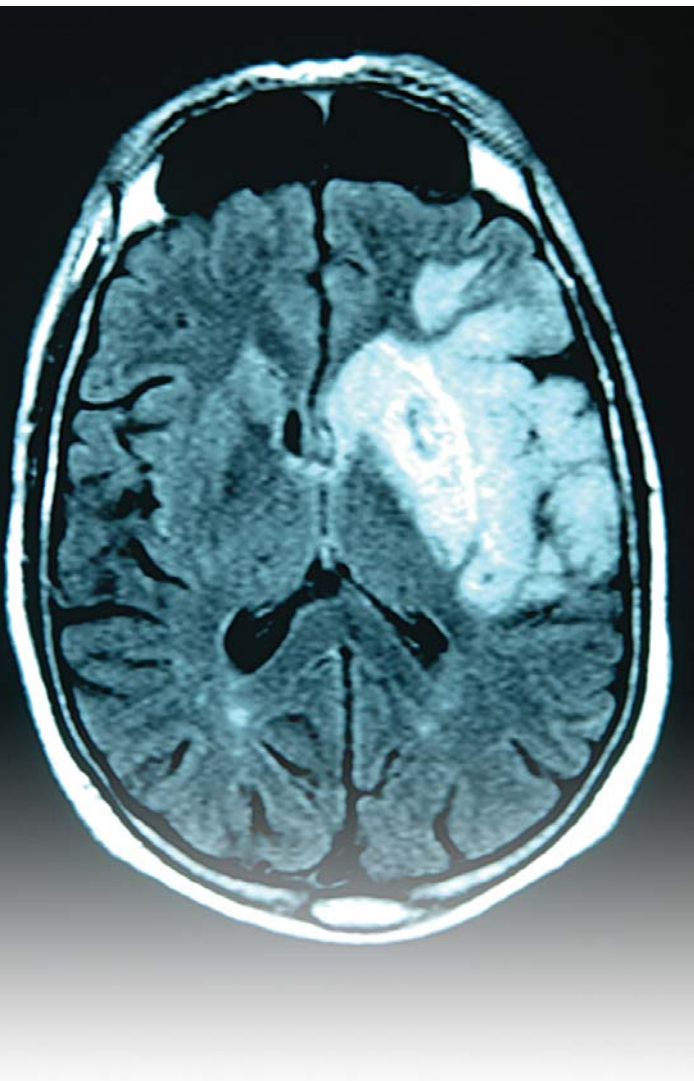
Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	14
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	12,75
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

SP21	Physiotherapeuten
------	-------------------



B-7 Chirurgie (Operatives Zentrum)

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Chirurgie (Operatives Zentrum)
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. Henrik Mondt
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 2256
Telefax:	040 / 5588 - 2382
E-Mail:	henrik.mondt@albertinen.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Besondere Schwerpunkte der Chirurgie sind die

- Schilddrüsenchirurgie
- Minimalinvasive Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Gelenk- und Knochenchirurgie

im Zentrum für ambulante Operationen:
Besondere Schwerpunkte der ambulanten Operationen:

- Minimalinvasive Leistenbruchversorgung
- Krampfaderbehandlung
- Arthroskopie der Knie- und Schultergelenke
- Portimplantationen
- Entfernung von Lymphknoten und Weichteiltumoren
- Abszessspaltungen im Bereich der Haut und Unterhaut

- Metallentfernungen

Sprechstunden weiterer Fachabteilungen:

- Anästhesie
- Gynäkologie
- Herzchirurgie
- Innere Medizin
- Urologie

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Albertinen-Krankenhaus ist an die Not- und Unfallversorgung der Stadt Hamburg angeschlossen. Ambulante Eingriffe erfolgen in einem eigenen Zentrum.

Leistungsspektrum:

- Gefäßchirurgie
- Gelenkchirurgie

- Not- und Unfallchirurgie
- Schilddrüsenchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Viszeralchirurgie

Diagnostik und Therapie:

- Angiographien nach modernster Technik, auch zur Dilatation und zum

- Einsetzen von Stents
- Argonbeamer
- Elektromyographische Untersuchung von Nerven
- Farbkodierte Duplexsonographie
- Laser
- Navigation bei der Knie-Endoprothetik
- Röntgen- und Durchleuchtungsuntersuchungen

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Gesamthaus A-10

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.770
--------------------------	-------

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	244
2	I70	Arterienverkalkung	195
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	132
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	99
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	97
6 – 1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	86
6 – 2	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	86

8	K40	Leistenbruch	79
9	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	68
10	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	64
11	S52	Knochenbruch des Unterarmes	56
12	S06	Verletzung des Schädelinneren	48
13	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	46
14	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	44
15	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	42
16	K43	Bauchwandbruch	41
17	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	40
18	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	37
19	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	34
20	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	30
21	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	27
22	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	23
23 - 1	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	21
23 - 2	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	21
25 - 1	K81	Gallenblasenentzündung	19
25 - 2	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen	19
27	I83	Krampfader der Beine	16
28	S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	15
29 - 1	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Anus	13
29 - 2	K25	Magengeschwür	13

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	314
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	282
3	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	209
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	153
5	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	151
6	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	121
7	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	118
8	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	116
9 - 1	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	110
9 - 2	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	110
11	5-469	Sonstige Operation am Darm	100
12	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	97
13	5-793	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	95
14	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	87
15	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	75
16	5-794	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	71
17 - 1	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	69
17 - 2	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	69
19	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle	57
20	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs	52
21	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	50
22	5-395	Operativer Verschluss eines Gefäßdefekts mit einem Haut- oder Kunststofflappen	44
23	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	43
24 - 1	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	42
24 - 2	5-792	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	42
26	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs	41
27 - 1	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnnenscheide	38
27 - 2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	38
27 - 3	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	38
27 - 4	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	38

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 115b SGB V

Chirurgische Ambulanz

Die ambulanten Leistungen der Chirurgie werden zum einen über das Zentrum für ambulantes Operieren (ZAO) erbracht (siehe ambulante Operationen). Zum anderen werden die Leistungen über die Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme erbracht, siehe ZNA.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	540
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	241
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	118
4	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	102
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	87
6	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	58
7	5-852	Entfernen von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	56
8	5-788	Operation an den Fußknochen	42
9	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	32
10	5-469	Sonstige Operation am Darm	30
11	5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	29
12 – 1	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)	27
12 – 2	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	27
14	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	25
15	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs	24
16	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	21
17	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	20
18	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	19
19	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	18
20	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	15

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	—
AA20	Laser	—
AA24	OP-Navigationsgerät	—
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	•
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (-: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15
Davon Fachärzte	10
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen. Die Zahl der Ärzte wird für das Geburtszentrum und die Gynäkologie gemeinsam angegeben.

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	17,69
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	17,69
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	17,69

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8 Gynäkologie (Operatives Zentrum)

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Gynäkologie (Operatives Zentrum)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Martin Carstensen
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 2268
Telefax:	040 / 5588 - 2385
E-Mail:	martin.carstensen@albertinen.de
Internet:	www.albertinen.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Einen großen Schwerpunkt bildet die Behandlung von Brusterkrankungen. Seit über 10 Jahren sind die wesentlichen organisatorischen Voraussetzungen eines Mammazentrums im Albertinen-Krankenhaus etabliert, in 2006 wurde das Brustzentrum zertifiziert. Feste Bestandteile der Arbeit sind:

- Regelmäßige Tumorkonferenzen
- Teilnahme am Disease-Management-Programm (DMP) - Brustkrebs
- Interdisziplinäre Beratung der Patientinnen
- Enge Zusammenarbeit zwischen Gynäkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Pathologen, internistischen

Onkologen und den einweisenden Facharztkollegen.

Dadurch wird eine ganzheitliche Behandlung der Patientinnen ermöglicht.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Leistungsspektrum Gynäkologie:

- Gynäkologische Onkologie:
- Diagnostik
- Operative Therapie
- Chemotherapie
- Teilnahme an Studien
- Interdisziplinäres Tumorboard
- Nachsorge
- Senologie (Lehre von den Brusterkrankungen):
- Diagnostik
- Brusterhaltende Therapie
- Wächter Lymphknoten-Entfernung
- Onkoplastische Operationen
- Wiederherstellende Operationsverfahren

- Reduktionsplastiken
- Medikamentöse Nachbehandlung, inkl. ambulanter Chemo-, Hormon- und Immuntherapie
- Gesprächskreis für Brustkrebspatientinnen
- Minimalinvasive Therapien (Laparoskopische Diagnostik und Operationen ohne Bauchschnitt):
- Myomenukleation
- Lösen von Verwachsungen
- Operation an den und Entfernung der Eierstöcke
- Abdominale Operationen (Operationen mit Bauchschnitt) zur Erhaltung / Entfernung von Uterus, Eierstöcken und/oder Eileitern

- Senkungserkrankungen und Blasen-schwäche (operative und nichtoperative Therapie):
- TVT
- Burch
- Kolporrhaphien
- Sakrospinale Fixation
- Urodynamischer Messplatz (zur Klärung der genauen Ursache bei Blasen-schwäche)

Gynäkologie / Geburtshilfe

- Vaginale Operationen (Operationen von der Scheide aus ohne Bauchschnitt)

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Gesamthaus A-10

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.464
--------------------------	-------

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	435
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	172
3	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	118
4	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	91
5	C54	Gebärmutterkrebs	41
6	C56	Eierstockkrebs	37
7	D27	Gutartiger Eierstocktumor	35
8	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	33
9	C53	Gebärmutterhalskrebs	30
10	D24	Gutartiger Brustdrüsentumor	26
11	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	25
12	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	24
13 – 1	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	21
13 – 2	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	21
15	C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	18
16	N60	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse	14
17	N61	Entzündung der Brustdrüse	10

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	327
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	281
3	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	225
4	5-469	Sonstige Operation am Darm	205
5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	201
6	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	151
7	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	143
8	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	138
9	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	137
10	5-983	Erneute Operation	121
11	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	106
12	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	104
13	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	79
14	5-886	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse	64
15	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle	49
16	5-543	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle	45
17	5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	41
18	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	37
19	5-873	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten	34
20	5-658	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern unter Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	32
21	5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbständiger Eingriff]	31
22	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	29
23	5-872	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten	28
24	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	24
25	5-881	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse	19
26	5-685	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide	17
27	5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	16
28	5-404	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbständiger Eingriff	15
29 – 1	5-744	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)	14
29 – 2	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	14

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 115b SGB V

Gynäkologie Ambulanz

Die ambulanten Leistungen der Gynäkologie werden über das Zentrum für ambulantes Operieren (ZAO) angeboten.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	287
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	257
3	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	228
4	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	54
5	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	48
6	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	40
7	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	38
8	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	37
9	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	31
10	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	28
11	1-571	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gebärmutter bzw. Gebärmutterhals durch operativen Einschnitt	26
12	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	12
13	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	10
14	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	9
15 – 1	1-573	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen durch operativen Einschnitt	7
15 – 2	1-572	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Scheide durch operativen Einschnitt	7
15 – 3	5-881	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse	7
18 – 1	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	6
18 – 2	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	6
20	5-710	Operativer Einschnitt in die äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

o	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
o	stationäre BG-Zulassung
●	nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA08	Computertomograph (CT)	●
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	—
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	—
AA12	Endoskop	—
AA20	Laser	—
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	●
AA23	Mammographiegerät	—
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	●

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (-: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17
Davon Fachärzte	7
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen.
Die Zahl der Ärzte wird für das Geburtszentrum und die Gynäkologie gemeinsam angegeben.

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	22
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	22
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9 Orthopädie (Operatives Zentrum)

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Orthopädie (Operatives Zentrum)
Art:	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Detlef Steiner; Dr. Dirk Rose; Dr. Roland Henning
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 1
Telefax:	040 / 5588
E-Mail:	Lars.Witthoft@albertinen.de
Internet:	www.albertinen.de

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie sind die

- Endoprothetik und Revisionsendoprothetik aller großen Gelenke
- Operative Vorfußkorrekturen
- Resezierende und rekonstruktive arthroskopische Operationen an den großen Gelenken
- Dekomprimierende und stabilisierende Eingriffe an der Wirbelsäule
- Chirurgie von Sportverletzungen

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Leistungsspektrum:

- Konservative Orthopädie
- Manuelle Therapie
- Physikalische Therapie
- Orthopädische Chirurgie
- Minimalinvasive Gelenkchirurgie
- Bandscheiben- und Wirbelsäulenchirurgie
- Fußchirurgie
- Tumor-Orthopädie

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Gesamthaus A-10

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	722
--------------------------	-----

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	246
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	243
3	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	81
4	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	31
5 – 1	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	21
5 – 2	M75	Schulterverletzung	21
7	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	13
8	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	9
9	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	6
10 – 1	M87	Absterben des Knochens	≤ 5
10 – 2	M77	Andere Sehnenansatzentzündung	≤ 5
10 – 3	Q65	Angeborene Fehlbildung der Hüfte	≤ 5
10 – 4	M00	Eitrige Gelenkentzündung	≤ 5
10 – 5	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	≤ 5
10 – 6	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	≤ 5
10 – 7	Z76	Personen, die das Gesundheitswesen aus sonstigen Gründen in Anspruch nehmen	≤ 5
10 – 8	M48	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern	≤ 5
10 – 9	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	≤ 5
10 – 10	S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	≤ 5

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	366
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	263
3	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	253
4	5-788	Operation an den Fußknochen	216
5	5-814	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	134
6	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	50
7	5-813	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	42
8	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	40
9	5-823	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	35
10	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	33
11	5-805	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	32
12	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	27
13	5-983	Erneute Operation	20
14	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	18
15	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	16
16	5-801	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)	14
17 – 1	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	10
17 – 2	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	10
17 – 3	5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	10

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 115b SGB V

Orthopädie

Die ambulanten Leistungen der Orthopädie werden über das Zentrum für ambulantes Operieren (ZAO) angeboten.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	308
2	5-788	Operation an den Fußknochen	187
3	5-814	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	125
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	33
5	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	31
6	5-813	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	28
7	5-841	Operation an den Bändern der Hand	23
8	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	15
9	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	10
10 – 1	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	9
10 – 2	8-210	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force	9
10 – 3	5-805	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	9
13 – 1	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	7
13 – 2	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	7
15	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	6
16 – 1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
16 – 2	5-808	Operative Gelenkversteifung	≤ 5
16 – 3	5-807	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern sonstiger Gelenke	≤ 5
16 – 4	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤ 5
16 – 5	1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	—
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	—
AA08	Computertomograph (CT)	●
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	—
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	●
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	●
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	—

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (-: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7
Davon Fachärzte	2
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	3

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen.
Die Zahl der Ärzte wird für das Geburtszentrum und die Gynäkologie gemeinsam angegeben.

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	17
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	14
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-10 Urologie (Operatives Zentrum)**B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Urologie (Operatives Zentrum)
Chefarzt:	Prof. Dr. Klaus-Peter Dieckmann
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 2253
Telefax:	040 / 5588 - 2381
E-Mail:	klauspeter.dieckmann@albertinen.de
Internet:	www.albertinen.de

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Urologie sind:

- Operative sowie chemotherapeutische Behandlung aller Formen des Hodentumors mit Prothesenimplantation sowie ggf. mit nervschonen-der retroperitonealer Lymphknotenchirurgie
- Radikaloperationen bei Tumorerkrankungen von Prostata (auch durch Laparoskopie), Blase oder Niere
- Operationen zum Harnblasenersatz (Neoblase, Nabel-Stoma, Bricker Blase, u. a. Formen)
- endoskopische Ausschabung von gutartigen Prostatavergrößerungen (TUR) sowie von Blasengeschwülsten
- Lasertherapie bei Blasen-tumoren und bei Prostataerkrankungen
- Ambulante Durchführung von Sterilisationen beim Mann
- Ambulante bzw. kurzzeitstationäre Operationen bei Kindern, auch mit Übernachtung eines Elternteils, z.B. bei Vorhautverengung und/oder Hodenhochstand
- Therapie von Harnsteinen, u. a. mit endoskopischer Zertrümmerung oder endoskopischer Entfernung sowie mit berührungsfreier Steinertrümmerung (ESWL) oder perkutane Operationen („Schlüsselloch-Operation“)
- Harnröhrenchirurgie mit Versorgung von Verengungen endoskopisch und offen-chirurgisch, plastische Korrekturen mit Spalthaut (Meshgraft-Plastik) sowie Implantation von Harnröhren-Stents (inneres Röhrchen, „Wall-Stent“)
- Stoma-Beratung und Versorgung von Stomaproblemen nach äußerer Harnableitung (Ileum conduit)

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Kleinere Eingriffe werden ambulant oder kurzzeitstationär durchgeführt. Für Notfallbehandlungen ist eine ständige Bereitschaft eingerichtet.

Leistungsspektrum:

- Gutartige und bösartige Prostataerkrankungen
- Harnsteinerkrankung (berührungsfreie Steinertrümmerung durch ESWL und Endoskopie)
- Blasen-tumoren
- Angeborene Fehlbildungen oder Fehlfunktionen der Blase
- Angeborene Fehlbildungen, Fehlfunktionen oder Tumoren der Nieren
- Angeborene Fehlbildungen oder Fehlfunktionen der männlichen Geschlechtsorgane

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Gesamthaus A-10

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.451
--------------------------	-------

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	288
2	C67	Harnblasenkrebs	279
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	131
4	C61	Prostatakrebs	118
5	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	116
6	N30	Entzündung der Harnblase	104
7	C62	Hodenkrebs	100
8	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	50
9	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	32
10	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	31
11	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	30
12 – 1	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	22
12 – 2	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	22
14	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	17
15	C66	Harnleiterkrebs	14
16 – 1	N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	13
16 – 2	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	13
18	R33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen	12
19 – 1	C65	Nierenbeckenkrebs	11
19 – 2	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	11
19 – 3	N35	Verengung der Harnröhre	11
22	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	8
23 – 1	N36	Sonstige Krankheit der Harnröhre	7
23 – 2	S37	Verletzung der Niere, Harnwege, Harnblase bzw. Geschlechtsorgane	7
25	N48	Sonstige Krankheit des Penis	6

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	705
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	573
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	398
4	8-110	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	275
5	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	179
6	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	134
7	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	128
8	1-693	Untersuchung der Harnwege durch eine Spiegelung, die über einen operativen Einschnitt oder während einer Operation erfolgt	124
9	5-550	Nierenspiegelung und operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung und Erweiterung des Nierenbeckens	118
10	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	116
11	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	103
12	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	65
13	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	62
14	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	61
15	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	52
16	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	45
17	5-554	Operative Entfernung der Niere	44
18 – 1	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	40
18 – 2	5-586	Operative Erweiterung der Harnröhre	40
20	5-603	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt	38
21	5-622	Operative Entfernung eines Hodens	31
22	1-562	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) im Bereich des Harnleiters bzw. der Harnblase durch operativen Einschnitt	28
23	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	27
24	1-565	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Hoden durch operativen Einschnitt	24
25	1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	17

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:

Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 115b SGB V

Urologie Ambulanz

Die ambulanten Leistungen der Urologie werden über das Zentrum für ambulantes Operieren (ZAO) angeboten.

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	136
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	125
3	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife (Katheter)	122
4	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	98
5	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	46
6	8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	26
7	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	13
8	5-550	Nierenspiegelung und operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung und Erweiterung des Nierenbeckens	12
9	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	11
10	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	10
11 - 1	5-630	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	9
11 - 2	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	9
13	5-582	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	7
14 - 1	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	≤ 5
14 - 2	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	≤ 5

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

o	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
o	stationäre BG-Zulassung
●	nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	—
AA02	Audiometrie-Labor	—
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	—
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	—
AA08	Computertomograph (CT)	●
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	—
AA12	Endoskop	—
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Dialyse, Peritonealdialyse)	●
AA20	Laser	—
AA21	Lithotripter (ESWL)	—
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	●
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	●
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	—
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	—

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (-: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,5
Davon Fachärzte	2,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

B-10.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	15
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	15
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11 Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie

B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Hinnerk Becker
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 2177
Telefax:	040 / 5588 - 2194
E-Mail:	hinnerk.becker@albertinen.de
Internet:	www.albertinen.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung hat einen Vollversorgungsauftrag für den Sektor Eimsbüttel-Nord. Dieser umfasst ca. 141.000 erwachsene Einwohner der Hamburger Stadtteile Nien-

dorf, Schnelsen, Eidelstedt, Stellingen und Lokstedt. Ein wichtiger Aspekt ist die enge Verzahnung mit Haus- und Facharztpraxen, ambulanten Diensten und komple-

mentären Leistungsanbietern in den Bereichen: Wohnen, Arbeiten, Tagesstruktur, Unterstützung sozialer Kontakte und Freizeitgestaltung.

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Leistungsspektrum:

- Behandlungsansatz mit sozialpsychiatrischen, verhaltenstherapeutischen bzw. tiefenpsychologisch fundierten psychotherapeutischen und pharmakologischen Elementen
- Einzel- und Gruppensettings
- Therapeutische Arbeit unter Einhaltung des Bezugstherapeutenprinzips, der Behandlungskontinuität und eines förderlichen therapeutischen Milieus
- Feste, nicht wechselnde Ansprechpartner, auch bei evtl. Wiederaufnahme

Therapeutisches Leistungsspektrum:

- Ergotherapie
- Informationsgruppen,
- Kunsttherapie
- Lichttherapie
- Musiktherapie
- Ohrakupunktur
- Physiotherapeutische Angebote und Sport
- Qualifizierter Entzug

- Soziales Kompetenztraining
- Sozialdienst
- Wiedereingliederungshilfen
- Störungsbezogene therapeutische Gruppenangebote, etwa zur Bewältigung von Ängsten

Darüber hinaus betreuen wir die Patientinnen im Brustkrebszentrum des Albertinen-Krankenhauses im Rahmen eines Liaisondienstes psychoonkologisch und bieten in den somatischen Abteilungen einen fachbezogenen Konsildienst an. Unsere Patientinnen und Patienten steht im Hause ein gutes und differenziertes seelsorgerisches Angebot ebenso wie die Teilnahme an den Gottesdiensten in der Kirche am Krankenhaus offen. Wir begrüßen und unterstützen die Arbeit von Selbsthilfegruppen in unseren Räumlichkeiten

Leistungsspektrum Psychiatrische Tagesklinik/Psychiatrische Institutsambulanz:

Die Psychiatrische Tagesklinik kann eine Alternative zum vollstationären Aufenthalt

sein und/oder die Eingliederung nach einem stationären Aufenthalt erleichtern.

Die zur Abteilung gehörende Psychiatrische Institutsambulanz klärt bereits vor der Aufnahme, ob es Alternativen zu einer stationären Behandlung gibt. Sie leistet dazu ggf. Hilfestellung, steht nach der Entlassung als Ansprechpartner zur Verfügung und organisiert in Zusammenarbeit mit anderen Stellen und Diensten die Nachbetreuung oder Weiterbehandlung für die Patienten.

Die Memory-Clinic ist eine Spezialsprechstunde zur Diagnostik, Beratung und Behandlung bei Demenz und Demenzverdacht.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Gesamthaus A-10

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.109
Teilstationäre Fallzahl:	104

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	284
2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	137
3	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	124
4	F20	Schizophrenie	114
5	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	97
6	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	81
7	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	64
8	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	33
9	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	31
10	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	29
11	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	26
12	F41	Sonstige Angststörung	23
13	F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	18
14	F22	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten	17
15	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	16
16 - 1	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	14
16 - 2	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	14
18	F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit, vom Arzt nicht näher bezeichnet	13
19	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	10
20	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	6
21 - 1	F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	≤ 5
21 - 2	F07	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	≤ 5

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
-------------------	---

Psychiatrische Institutsambulanz

Diagnostik und Beratung bei psychischen Störungen und Erkrankungen; Psychodynamisch oder verhaltenstherapeutisch orientierte Einzelgespräche; Medikamentöse Behandlung; Sozialpädagogische Beratung und Unterstützung; Memory-Clinic: Gedächtnissprechstunde zur Diagnostik und Behandlung von Demenzerkrankungen und Gedächtnisstörungen.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="radio"/>	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="radio"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="radio"/>	nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärzte	5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

B-11.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	53,4
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	53,4
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeuten	
SP13	Kunsttherapeuten	
SP16	Musiktherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	(ärztliche und psychologische Psychotherapeuten und Fachtherapeuten)
SP26	Sozialpädagogen	



B-12 Intensiv und Notfallzentrum

B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Intensiv- und Notfallzentrum
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Chairman: Dr. Matthias Angrés, leitende Oberärzte: Dr. Jörg Kersten, Dr. Dirk Krollner, Jens Untied
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 1
Telefax:	040 / 5588 - 2357
E-Mail:	matthias.angres@albertinen.de
Internet:	www.albertinen.de

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte des Intensiv- und Notfallzentrums sind:

- Ausnutzung moderner Narkoseverfahren, z.B. der totalen intravenösen Anästhesie (TIVA) mit kurzen Nachbeatmungszeiten (Fast-Track-Prinzipien) in der elektiven Kolonchirurgie mit schneller Erholung der postoperativen intestinalen Funktionsstörungen.
- Invasives hämodynamisches Monitoring via Pulmonalarterienkatheter und PICCO zur HZV-Messung in der Diagnostik und Therapie kardiozirkulatorischer Imbalancen unterschiedlicher Genese. Anwendung nichtinvasiver diagnostischer Verfahren wie LIMON.
- Transoesophageale und transthorakale Echokardiographie zur standardmäßigen Diagnostik und Therapie kardialer Funktionsstörungen in Kardiologie und Operativer Intensivmedizin.
- Mobiler Bronchoskopiewagen mit Videobronchoskop zur Ausbildung und Dokumentation.
- Einsatz nichtinvasiver Beatmungunterstützung bei akuter Gasaustauschstörung auch bei Versagen der Atemmuskelpumpe und im weaning nach Langzeitbeatmung.
- Anwendung der Citratantikoagulation in der kontinuierlichen veno-venösen Hämofiltration.
- Konsequente Durchsetzung mikrobiologischer Visiten zur Optimierung der antimikrobiellen Therapie.
- Moderne technische Ausstattung mit neuester Monitoranlage, Respiratoren zur adaptierten Respiratortherapie bei Lungenversagen und zum weaning mit Software zur Einschätzung der ventilatorischen Kapazität.
- Komplexes Notfallinstrumentarium für den „schwierigen Atemweg“.
- Ausrüstung mit Motorspritzenpumpen und Infusionsautomaten der neuesten Generation.

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Department für Intensivmedizin sind die bisher internistische, neurologische, herzchirurgische und chirurgische Intensivstation unter einer gemeinsamen Leitung zusammengefasst.

Es werden einheitliche Therapiestandards in der Behandlung der unterschiedlichen Organfehlfunktionen- und Versagen etabliert und durchgeführt.

Sämtliche intensivmedizinischen Behandlungsverfahren wie moderne Beatmungskonzepte unter Erhaltung der Spontanatmung, maschinelle Organersatzverfahren der Nieren, der Lunge und des Herzens usw. kommen zur konsequenten Anwendung. Leberersatzverfahren werden nicht angewendet.

Die intraaortale Ballongegenpulsation ist

ein häufig angewendetes Verfahren zum Überbrücken des akuten myokardialen Pumpversagens. Temporäre Herzschrittmacher werden auch mit Unterstützung der Abteilung Kardiologie implantiert.

Die Behandlung septischer Krankheitsbilder erfolgt konsequent unter Ausnutzung moderner medikamentöser Ansätze, laborseitigem Monitoring des Immunstatus und aller allgemein akzeptierten additiven und adjunktiven Therapieformen.

Alle Verfahren eines invasiven hämodynamischen Kreislauf- und Volumenmanagements stehen ohne Einschränkungen zur Verfügung.

Alle Formen der Punktionstracheotomie werden frühzeitig durch die im Zentrum tätigen Ärzte bettseitig durchgeführt.

Es existiert ein interdisziplinärer und interprofessioneller Weiterbildungsplan für ein Kalenderjahr. Die im Zentrum tätigen Fachärzte für Anaesthesiologie können die Spezielle Weiterbildung Anaesthesiologische Intensivmedizin erreichen.

Durch ein festgelegtes Rotationssystem der Assistenten in der Facharztausbildung werden die Voraussetzungen für die notwendige Intensivzeit für die Facharztreihe entsprechend der Weiterbildungsordnungen geschaffen. Individuelle Weiterbildungsmaßnahmen werden durch die Klinikleitung finanziell unterstützt.

Bei insgesamt 33 Intensivbetten stehen 26 Beatmungsplätze zur Verfügung.

Es erfolgt die intensivmedizinische Versorgung von internen und externen Patienten.

ten mit Organfehlfunktionen sowie die postoperative Betreuung der Patienten in Kooperation mit dem Herzzentrum (Herzchirurgie und Kardiologie), dem Operativen Zentrum (Chirurgie, Gynäkologie/ Geburtshilfe, Urologie) und Medizinischem Zentrum (Innere Medizin, Geriatrie, Neurologie).

Die Besetzung eines Notarztwagens des DRK Hamburg erfolgt mit erfahrenen und

ausgebildeten Ärzten aus dem Department Intensivmedizin.

Es wird ein Schmerz-Kreislauf-Kompetenzteam für alle internen Notfälle der Klinik auch außerhalb der Regelarbeitszeit ständig vorgehalten. Die dort eingesetzten Ärztinnen und Ärzte sind als Rotationsassistenten in das Department Intensivmedizin implementiert. Krankenhausinterne Reanimationsmaßnahmen wer-

den durch Ärzte des Zentrums geleistet.

Ein Leitender Oberarzt des Zentrum für Intensiv- und Notfallmedizin ist gleichzeitig der Leitende Krankenhausnotarzt. Durch ihn werden strukturierte Notfall- und Katastrophenpläne erarbeitet und die Ausbildung und der Einsatz eines Kriseninterventionsteams geleitet.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Gesamthaus A-10

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.442

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens	484
2	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	369
3	I21	Akuter Herzinfarkt	266
4	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	176
5	I50	Herzschwäche	125
6	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	120
7	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	65
8	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	52
9	C61	Prostatakrebs	47
10	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	39
11	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	34
12	J44	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege	31
13	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	30
14	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	29
15 - 1	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	26
15 - 2	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	26
17	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	25
18 - 1	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	24
18 - 2	I70	Arterienverkalkung	24
18 - 3	C54	Gebärmutterkrebs	24
21	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	23
22 - 1	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	22
22 - 2	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	22
24	I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	20
25 - 1	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen	19
25 - 2	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	19
27 - 1	N17	Akutes Nierenversagen	17
27 - 2	C56	Eierstockkrebs	17
27 - 3	I63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt	17
30 - 1	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	16

B-12.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	2.146
2	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	1.146
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	1.020
4	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	652
5	3-023	Farbdoppler-Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	482

6	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	429
7	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	405
8	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	335
9	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	296
10	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	293
11	8-910	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	282
12	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	265
13	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	235
14 – 1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	194
14 – 2	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle	194
16	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	174
17	5-362	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes bei verengten Herzkranzgefäßen mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	162
18	5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	161
19 – 1	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	137
19 – 2	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	137
19 – 3	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	137
22	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	125
23	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	118
24	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	100
25	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	97
26	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	96
27	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	93
28 – 1	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	84
28 – 2	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	84
30	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	80

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

o	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
o	stationäre BG-Zulassung
●	nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	—
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	—
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	—
AA08	Computertomograph (CT)	●
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	—
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	—
AA12	Endoskop	—
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	●
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	●
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	o
AA17	Herzlungenmaschine	—
AA20	Laser	—
AA21	Lithotripter (ESWL)	—
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	●
AA23	Mammographiegerät	—
AA24	OP-Navigationsgerät	—
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	●
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	—
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	—

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (-: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	29,5
Davon Fachärzte	14,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

B-12.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	97,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	94,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	24

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP11	Kinästhetikbeauftragte



B-13 Zentrale Interdisziplinäre Notaufnahme**B-13.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Zentrale Interdisziplinäre Notaufnahme
Chefarzt:	Ltd. OA Dr. Dirk Krollner
Straße:	Süntelstraße 11A
PLZ / Ort:	22457 Hamburg
Telefon:	040 / 5588 - 2643
Telefax:	040 / 5588 - 2372
E-Mail:	dirk.krollner@albertinen.de
Internet:	www.albertinen.de

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Versorgungsschwerpunkte der zentralen Notaufnahme sind:

- 24h Akutversorgung von Herzinfarkt-patienten in ständiger Herzkatheter- und OP-Bereitschaft mit sofortiger Auswertung von telemetrischen EKG aus dem Notarztwagen.
- 24h Versorgung von Schlaganfallpa-tienten mittels angeschlossener Stroke Unit und Rund um die Uhr CCT Bereitschaft.
- 9 Monitorbetten auf ICU Niveau zur Überwachung von instabilen Patien-ten einschließlich z.T. transportabler Überwachungsmonitore.
- 24h Notfallendoskopiebereitschaft bei akuten gastrointestinalen Blutungen.
- Schockraum mit Beatmungsmöglich-keit für Patienten mit akuter respirato-rischer Insuffizienz
- Akutversorgung psychiatrischer Not-fälle einschließlich Beratung und Or-ganisation bei Suchterkrankungen, z.B. qualifizierter Entzug.
- Notfallchirurgie mit 24h Versorgung von chirurgischen Notfällen, d.h. Wundversorgung, Sportverletzun-gen/Arthroskopien, konservative und operative Frakturbehandlung, Akutver-sorgung von Gefäßverschlüssen, Be-handlung von chirurgischen Infektionen, urologische Notfälle und Versorgung von Arbeitsunfällen (D-Arzt)

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Zentralen Notaufnahme werden alle Notfallpatienten aufgenommen, die per Rettungs- oder Notarztwagen, per Einwei-sung durch niedergelassene Ärzte oder durch Selbsteinweisung ins Albertinen-Krankenhaus kommen.

Es erfolgt die sofortige Aufnahme und Durchführung einer Ersteinschätzung durch speziell geschultes Pflegepersonal (TRIAGE) und alle erforderlichen Akutun-tersuchungen. Es steht in der Notauf-nahme u.a. ein hochleistungsfähiges Ultraschallgerät (Abdomensonographie, Echokardiographie, Duplexsonographie der peripheren und hirnzuführenden Ge-fäße) zur Verfügung. Durch die Nähe und enge Kooperation mit der radiologischen Abteilung können weiterhin alle konventio-nellen Röntgen- und Schnittbildverfahren (CT/ MRT) durchgeführt werden.

Instabile Patienten werden sofort an einen Überwachungsmonitor/-anlage ange-

schlossen, die Versorgung erfolgt auf dem Niveau einer Intermediate Care Unit.

Nach entsprechender Erstversorgung er-folgt anschließend entweder die Verlegung auf die Intensivstation, in die entspre-chende Fachabteilung oder nach gründli-cher Untersuchung und Therapie wieder die Entlassung nach Hause.

Der Facharztstandard ist dabei zu jeder Zeit gewährleistet. Ein erfahrener Oberarzt in der Notfallmedizin ist ständig in der Notaufnahme präsent oder im Hin-tergrunddienst erreichbar. Bei spezieller Fragestellung werden Konsiliarunter-suchung der anderen Fachabteilungen des Hauses noch direkt in der ZNA durchge-führt.

Weitere Leistungen:

Kurzzeitstation: Bei einer zunehmenden Zahl von Patienten werden Kontrollunter-suchungen oder Kurztherapien in der Not-

aufnahme oder auf der angebundenen Notaufnahmestation durchgeführt, z.B. Pleurapunktionen, Bluttransfusionen, Re-hydratation bei Flüssigkeitsverlusten oder schweren Magen-Darm Infektionen, Elek-trolytentgleisungen, Schmerztherapie nach schweren Verletzungen und endoskopi-sche oder sonographische Kontrollen.

Durch eine optimierte Organisationsstruk-tur können die notwendigen Untersuchun-gen und Therapien rasch durchgeführt werden und der stationäre Aufenthalt der Patienten wird nicht unnötig verlängert. Bei verzögerter Rekonvaleszenz erfolgt ggf. eine Verlegung in das Albertinen Haus oder in die Innere Abteilung. Bei Hilfsbe-dürftigkeit im ambulanten Bereich ist durch die enge Kooperation mit unserem Sozialdienst und der Geriatrie ist eine schnelle Organisation von poststationärer Kurzzeitpflege und Anbindung an die geriatrische Tagesklinik gewährleistet.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 23.986

Die angegebene Fallzahl bezieht sich auf alle in der Notaufnahme behandelten stationär und ambulant behandelten Fälle.

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	1.802
2	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	1.734
3	T14	Verletzung an einer vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregion	1.432
4	R06	Atemstörung	1.103
5	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	987
6	R42	Schwindel bzw. Taumel	882
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	765
8	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	532
9	I50	Herzschwäche	463
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	391
11	I63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt	368
12	S52	Knochenbruch des Unterarmes	360
13	M54	Rückenschmerzen	325
14	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	302
15	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	271
16	I21	Akuter Herzinfarkt	227
17	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	219
18	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	209
19	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	201
20	J44	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege	175
21	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	170
22	T78	Unerwünschte Nebenwirkung	154
23 - 1	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	132
23 - 2	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	132
25	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	131
26	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	130
27	I25	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens	119
28 - 1	K80	Gallensteinleiden	113
28 - 2	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	113
30	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	112

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-023	Farbdoppler-Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	2.973
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	2.348
3	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	2.211
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.214
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	1.146
6	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.018
7	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	987
8	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	976
9	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	804
10	3-010	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Hirngefäße	726
11	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	636
12	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Rehabilitation erkrankter älterer Menschen	619
13	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	608
14	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	579
15	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	540

16	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	482
17	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	477
18	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	465
19	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	404
20	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	368
21	3-00X	3-00X	365
22	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	351
23	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	341
24	9-404	Bestimmte psychotherapeutisches Verfahren, in dem das Denken, Lernen und Verhalten im Vordergrund steht - Neuropsychologische Therapie	339
25	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	308
26	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	286
27	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	280
28	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	236
29	3-00Q	3-00Q	224
30	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	222

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

o	Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
o	stationäre BG-Zulassung
●	nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	—
AA08	Computertomograph (CT)	●
AA12	Endoskop	—
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	●
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	●
AA27	Röntengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	●
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	—

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (-: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärzte	6
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

B-13.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	22
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	22
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Das Albertinen-Krankenhaus beteiligt sich am Hamburger Krankenhausspiegel (www.hamburger-krankenhausspiegel.de).

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	242	100,00%
Cholezystektomie	260	100,00%
Geburtshilfe	1.856	99,90%
Gynäkologische Operationen	570	100,00%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	62	100,00%
Herzschrittmacher-Implantation	265	100,00%
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	41	97,60%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	320	100,00%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	42	100,00%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	158	100,00%
Karotis-Rekonstruktion	28	100,00%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	273	100,00%
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,00%
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	2.236	100,00%
Mammachirurgie	242	100,00%
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1)		
Gesamt	6.848	99,90%

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung — Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	75,20 - 100	100%	13 / 13	1
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	8	97,8 - 100	99,60%	261 / 262	1
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	3	0,9 - 6,6	2,90%	entf.	≤1,5%
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	98,3 - 100	100%	221 / 221	≥95%
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten — Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	94,5 - 97,4	96,20%	702 / 730	≥90%
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen — Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	85,9 - 94,1	90,50%	201 / 222	≥95%

Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotika-prophylaxe bei Hysterektomie	1	86,2 - 92,9	90,50%	303 / 337	≥90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	93,4 - 98,0	96,20%	304 / 316	≥95%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1	66,3 - 81,0	74,10%	109 / 147	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	85,8 - 95,6	91,70%	132 / 144	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1	64,8 - 79,8	72,80%	107 / 147	≥80%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0 - 1,3	0%	0 / 275	≤2%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0 - 1,5	0%	0 / 243	≤3%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0 - 1,3	0%	0 / 290	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation	8	0 - 5,4	0%	0 / 67	
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0 - 8,3	1,50%	entf.	
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 54	0%	Jun 67	
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen — Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	47,3 - 99,7	87,50%	07. Aug	≥80%
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen — Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	80,4 - 100	100%	17 / 17	≥90%
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader — Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	3,2 -	0%	0 / 28	≤8,5%(95%-Perzentile)
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0 - 10	0%	0 / 35	≤2%
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 15,3	2,90%	entf.	≤6%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung — Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen	8	96,2 - 98,1	97,30%	1.279 / 1.315	≥80%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung — Indikation zur PCI	8	0,5 - 3,6	1,60%	entf.	≤10%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße — Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	80,3 - 94,9	89,20%	74 / 83	≥85%
Operation an den Herzkranzgefäßen: Sterblichkeitsrate während des stationären Aufenthaltes — Letalität: Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach logistischem KCH-SCORE	8	-	1,4%	-	≤6,7%(95%-Perzentile)
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation — Postoperatives Präparatröntgen	8	82,4 - 99,5	94,90%	37 / 39	≥95%
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse	8	97,7 - 100	100%	160 / 160	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	92,9 - 100	100%	50 / 50	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	96,9 - 100	100%	116 / 116	≥95%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Ergebnis wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

3 = Ergebnis wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich
 Anästhesiologie
 Dekubitusprophylaxe
 Leistenhernie
 Neonatalerhebung
 Perkutane transluminale Angioplastie (PTA)
 Schlaganfall

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich
 Brustkrebs

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)
Knie-TEP	50	285

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.

D Qualitätsmanagement**D-1 Qualitätspolitik**

Die Qualitätspolitik des Albertinen-Krankenhauses basiert auf dem christlichen Leitbild des Albertinen-Diakoniewerks e.V. (ADW). Im Kern steht dabei der ADW-Leitsatz, der auf das Jesus-Wort der ‚Goldenen Regel‘ zurückgreift:

Wir helfen einander, so zu handeln, wie Jesus es gesagt hat: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch. (Mt 7, 12)“

Den diakonischen Auftrag konkretisiert das Leitbild weiterhin:

„Gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir das Ziel, Menschen zu helfen. Alle, die zu uns kommen, wollen wir nicht als Fälle behandeln, sondern als Menschen wahrnehmen und sie in ihrer momentanen Situation begleiten, unterstützen und fördern. (...) Wir investieren die uns zur Verfügung stehenden Mittel in eine möglichst hohe Qualität unserer Angebote und Dienstleistungen. Diakonische Zielsetzung und Leistungsorientierung sind dabei für uns kein Gegensatz.“

Daraus abgeleitet verstehen sich die Einrichtungen der Albertinen-Gruppe als führender diakonischer, patientenorientierter Gesundheitsdienstleister in der Metropolregion Hamburg - integriert in ein Netzwerk von Partnern. Das Albertinen-Krankenhaus verfolgt eine Strategie differenzierter und selektiver Qualitäts- und Marktführerschaft mit folgenden Eckpfeilern:

- Albertinen steht für innovative, leistungsstarke, evidenzbasierte Medizin und Pflege: Mit besonderem Fokus auf die Leistungsbereiche Bewegungsapparat, Herz/Gefäße, Tumorbehandlung, Altersmedizin und Geburtshilfe sowie überlegener Qualität in den Bereichen der Grund- und Regelversorgung, u.a. auch im Rahmen des Sektorversorgungsauftrags für Psychiatrie
- Albertinen verbindet professionell ambulante und stationäre, akut-medizinische, rehabilitative und pflegerische Leistungsangebote verbindet und agiert dabei als Wegbereiter für die

Entwicklung, Umsetzung und Verbreitung zukunftsweisender Behandlungsformen und Versorgungskonzepte.

- Albertinen will Menschen so behandeln, wie diese selbst behandelt werden möchten.

Diese Eckpfeiler konkretisieren sich in konsequenter Orientierung der Aufbau- und Ablauforganisation am Fluss der Patientenbehandlung; so wurden alle Fachabteilungen des Albertinen-Krankenhauses in krankheitsbildbezogenen medizinischen Zentren neu organisiert, die berufsgruppenübergreifend geführt werden. Die Medizintechnik wird durch ein strategisches Partnerschaftsabkommen mit einem führenden Medizintechnikanbieter laufend auf modernstem Stand gehalten. Das Albertinen-Krankenhaus ist Initiator und Mitglied des Norddeutschen Herzznetzes und des Norddeutschen Orthopädiennetzes, zweier großer Netzwerke der Integrierten Versorgung.

D-2 Qualitätsziele

Die wichtigsten Qualitätsziele des Albertinen-Krankenhauses beziehen sich auf folgende vier Ebenen:

- Eine hohe medizinische, pflegerische und therapeutische Ergebnisqualität
- Zufriedenheit der Patienten und deren Angehöriger
- Zufriedenheit der einweisenden Ärzte und weiterer Kooperationspartner
- Zufriedenheit der Mitarbeiter.

Diese Ziele beinhalten auf der Arbeitsebene eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements durch regelmäßige Auswertung von Patientenbeschwerden, Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen. Das Albertinen-Krankenhaus nimmt über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus an Maßnahmen der externen Qualitätssicherung teil. Der Hamburger Krankenhausspiegel (www.hamburger-krankenhausspiegel.de) dokumentiert die Bereitschaft des Albertinen-Krankenhauses sich in Bezug auf die Qualität messen zu lassen. Hinsichtlich der Befragungen ist das übergeordnete Qualitätsziel bei allen Zielgruppen eine überdurchschnittliche Zufriedenheit zu erreichen. Deswegen nimmt das Albertinen-Krankenhaus an Vergleichen mit anderen Häusern teil. Die guten Ergebnisse werden im Abschnitt D-5 dargestellt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**Strukturen des Qualitätsmanagements**

In der Albertinen-Gruppe ist eine Stabsstelle Qualitätsmanagement direkt am Vorstand angesiedelt. Der Leiter der Abteilung Qualitätsmanagement koordiniert die QM-Aktivitäten der verschiedenen Einrichtungen. Dem Albertinen-Krankenhaus ist eine Qualitätsmanagerin zugeordnet. Darüber hinaus gibt es Qualitätsbeauftragte in den Abteilungen und Verantwortliche für das Organisationshandbuch. Damit ist gewährleistet, dass alle Abteilungen Anbindung an das Qualitätsmanagement haben und dass alle QM-Aktivitäten koordiniert erfolgen.

Einbindung in die Krankenhausleitung

Die Mitarbeiter des Qualitätsmanagements sind regelmäßig Gast im Direktorium des Krankenhauses, in dem auch Vorstand und kaufmännische Direktion vertreten sind. Der Leiter der Abteilung Qualitätsmanagement trifft sich regelmäßig mit dem Vorstand. Bei bevorstehenden Zertifizierungen werden KTQ-Lenkungsgruppen installiert, die aus einem erweiterten Personenkreis bestehen und vierzehntägig tagen.

Aufgaben des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement hat in allen Einrichtungen der Albertinen-Gruppe folgende Zuständigkeiten: - Organisation und Begleitung von Zertifizierungen (bspw. KTQ, Brustzentrum) - Erstellung der gesetzlichen Qualitätsberichte - Organisation von Befragungen - Systemadministration des Curator (elektronische Dokumentenlenkung) - Betreuung der einrichtungsinternen Organisationshandbücher Spezielle Zuständigkeiten im Albertinen-Krankenhaus sind unter anderem: - Beschwerdemanagement - Auswertung von

speziellen Datenbanken (Sturz, Komplikationen im Brustzentrum) - Betreuung von Literaturdatenbanken.

Vorhandene Ressourcen

Die personellen Ressourcen des Qualitätsmanagements im Albertinen-Krankenhaus bestehen aus 1,5 Vollzeitstellen. Für

Projekte werden auch Praktikanten/Trainees gezielt in die Arbeit mit eingebunden. Bei medizinischen Themen an der Schnittstelle zwischen Qualitätssicherung und Forschung unterstützen auch Doktoranden das Team in Kooperation mit den entsprechenden Fachabteilungen. Der hohe Anspruch des Albertinen-Krankenhauses

an die eigene Qualität und Dynamik führt dazu, dass die Führung ausreichende Mittel für effiziente und innovative Lösungen im Qualitätsmanagement bereitstellt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Überprüfungen (Audits, Visiten, Visitationen)

Im Albertinen-Krankenhaus werden verschiedene Formen von Audits durchgeführt, um eine permanente Qualitätssicherung zu gewährleisten. Beispiele sind: Pflegevisiten, Dokumentationsaudits, Interne Visitationen durch das Qualitätsmanagement sowie permanent laufende Überprüfungen z.B. zu den Themen Dekubitus und Sturz.

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement richtet sich nach der sog. Hamburger Erklärung zum Umgang mit Patientenwünschen und -beschwerden. Den Patienten stehen verschiedene Wege zur Verfügung, um Lob, Kritik oder Anregungen zu geben: Meinungskarten "Ihre Meinung ist uns wichtig"; direkte Ansprache auf Station oder Ansprache der Beschwerdebeauftragten im Qualitätsmanagement, schriftliche Eingabe oder Hinzuziehung der Patientenführer. Darüber hinaus geben auch die Patientenbefragungen Gelegenheit für ein Feedback. Das Qualitätsmanagement führt eine sehr detaillierte und umfassende Datenbank zu den Beschwerden und Meinungsäußerungen, wertet diese regelmäßig aus und gibt systematisch Rückmeldungen in alle betroffenen Abteilungen.

Fehler- und Risikomanagement

Für die gesamte Albertinen-Gruppe wurde ein Konzept zum Risikomanagement verabschiedet und im Intranet veröffentlicht. Festgelegt wurde ein Verfahren zur Einschätzung und Meldung von bestandsgefährdenden Risiken, in das alle wesentlichen "Risikoeigner" einbezogen sind. Versicherungsfälle werden in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen, der ärztlichen Direktion und dem Versicherungsmakler abgewickelt. Im Sinne der Patientensicherheit wurde ein umfassendes Konzept entwickelt, dass verschiedene Aspekte, bspw. die Patientenidentifikation im OP, den Umgang mit Wertsachen, das Verfahren bei Fixierungen etc. regelt.

Patientenbefragungen

Die Durchführung von Patientenbefragungen finden zielgruppenorientiert in vorde-

finierten Zeiträumen statt. Neben einer allgemeinen Patientenbefragung finden spezielle Befragungen bspw. in der Geburtshilfe und im Brustzentrum statt. Darüber hinweg ist das Albertinen-Krankenhaus in die Patientenbefragung der Techniker-Krankenkasse eingebunden (www.tk-online.de). Für alle Befragungen liegen Benchmarkergebnisse (Vergleiche) vor, die dem Albertinen-Krankenhaus eine durchweg überdurchschnittliche Qualität aus Sicht der Patienten bescheinigen, insbesondere bei der Kernkompetenz der ärztlichen und pflegerischen Betreuung. Teilweise erreicht das Krankenhaus sogar Spitzenwerte.

Mitarbeiterbefragungen

Mitarbeiterbefragungen werden alle drei Jahre in allen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen der Albertinen-Gruppe durchgeführt. Benutzt wird ein standardisierter Bogen, der die üblichen Kategorien für Mitarbeiterbefragungen abdeckt. Albertinen vergleicht sich auch dabei mit anderen Einrichtungen. Die Zufriedenheit ist auch hier im Vergleich überdurchschnittlich hoch, trotz erheblicher Umstrukturierungs- und Veränderungsprozesse in den vergangenen Jahren.

Einweiserbefragungen

Einweiserbefragungen fanden in 2006 für die Abteilungen Herzzentrum, Urologie und Brustzentrum statt. Genutzt wurde das etablierte Verfahren der Firma quant, inklusive Benchmark. In fast allen Qualitätsdimensionen war die Zufriedenheit der einweisenden Ärzte überdurchschnittlich hoch. Bei der Beurteilung der Krankenhaus-Ärzte hinsichtlich Fachkompetenz und Freundlichkeit wurde sogar der Spitzenwert erreicht.

Patienteninformation- und aufklärung

Patienten werden im Albertinen-Krankenhaus möglichst umfassend informiert und über Diagnostik und Therapie aufgeklärt. Neben den standardisierten Unterlagen wie dem Behandlungsvertrag und Aufklärungsbögen für medizinische Eingriffe gibt es abteilungsbezogene Sets für die Patienten, bspw. für werdende Mütter, krebserkrankte Patienten oder Flyer für sturzgefährdete Patienten. Alle Stationen sind

mit Basisinformationen über die verantwortlichen Ärzte und Pflegekräfte und die nicht-medizinischen Serviceleistungen ausgestattet. Im Rahmen der Patientenbefragung wurde auch die Frage gestellt, inwieweit sich Patienten bei Fragen im Stationszimmer "abgefertigt" fühlten. Bei den Vergleichskrankenhäusern lag der Anteil bei 27%, im Albertinen-Krankenhaus bei nur 7%.

Wartezeitenmanagement

Wartezeiten werden punktuell erhoben. Auswertungen erfolgen über die Abteilung Qualitätsmanagement oder über das Krankenhausinformationssystem. Durch Umstrukturierungen konnten die Wartezeiten bei der administrativen Aufnahme erheblich gesenkt werden. Die speziellen Befragungen zum Thema Wartezeiten und auch die Auswertungen des Beschwerdemanagements zeigen, dass die Patienten mit den Wartezeiten zufrieden sind.

Hygienemanagement

Der Hygieneordner steht allen Mitarbeitern als Vor-Ort-Exemplar zur Verfügung. Es finden regelmäßig Begehungen und Schulungen der Hygienefachkraft statt. Ein besonderes Augenmerk wurde in den letzten Jahren auf ein effektives Management bei Patienten oder auch Mitarbeitern mit MRSA (Multiresistente Keime) gesetzt, inzwischen wurde ein standardisiertes Screening-Verfahren für Risikogruppen implementiert. Auch die Verfahren beim Ausbruch von Durchfallerkrankungen durch den Noro-Virus wurden optimiert, da derartige Infektionen in den letzten Jahren sowohl im häuslichen Bereich als auch in Gesundheitseinrichtungen zunehmen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Albertinen-Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Elektronische Dokumentenlenkung:

In 2006 wurde das Organisationshandbuch auf das elektronische Dokumentenlenkungssystem "Curator" umgestellt. Mit dem Curator, einem Datenbanksystem, können folgende Funktionalitäten genutzt werden:

- Definition von Eingabemasken für Regelungen
- Vorgabe von Dokumentenarten und Gültigkeitsbereichen
- Volltextsuche über die gesamte Datenbank
- Links innerhalb des Systems, auf andere Datenbanken oder in das Internet
- vollautomatische Versionierung und Archivierung
- dezentrale Pflege und Aktualisierung durch Vergabe von Lese-, Schreib- und Genehmigungsrechten. Nach Installation wurde eine Vielzahl von Dokumenten übernommen, und zahlreiche Anwender wurden geschult. Bereits nach kurzer Zeit wurde die zentrale Rolle des Curator für das gesamte Informationsmanagement und die Transparenz deutlich.

Alle Einrichtungen der Albertinen-Gruppe (Krankenhäuser und Altenhilfeeinrichtungen) mit ca. 2500 Mitarbeitern sind an das System angeschlossen.

Patientenfürsprecher:

Patientenfürsprecher wurden im Zuge der Entwicklung des Beschwerdemanagements eingesetzt. Damit stehen den Patienten und Angehörigen neben der direkten mündlichen oder schriftlichen Ansprache jetzt auch neutrale Ansprechpartner zur Verfügung. Die Patientenfürsprecher rekrutieren sich aus den Reihen der sog. grünen Damen und Herren der evangelischen Krankenhaushilfe EKH bzw. im Albertinen-Haus übernimmt diese Rolle ein ehemaliger Pastor des Hauses. Mit dieser Konstruktion ist unserer Meinung nach genügend Neutralität auf der einen und ausreichend Kenntnis der Einrichtungen auf der anderen Seite gewährleistet.

Meinungskarten:

Ein weiterer Baustein bei der Entwicklung

der Kundenorientierung ist die Einführung von Meinungskarten in allen Krankenhausbereichen und Altenhilfeeinrichtungen des ADW. Mit diesem niedrigschwelligen Angebot wollen wir Patienten, Angehörigen und Bewohnern die Möglichkeit für Feedback jeder Art geben und potenzielle Schwachstellen rechtzeitig erkennen. Die Meinungskarten werden i.d.R. von den Abteilungs- bzw. Einrichtungsleitern gesichtet und zentral vom Qualitätsmanagement ausgewertet.

Einweiserbefragung:

In 2006 fand eine Einweiserbefragung für die Bereiche Brustzentrum, Urologie und Herzzentrum statt. Die Befragung fand anonym, halbstandardisiert und schriftlich nach dem Konzept eines renommierten Dienstleisters auf diesem Gebiet statt. Die Ergebnisse sind ausgesprochen zufriedenstellend. So zeigt schon der hohe Rücklauf von 40% im Vergleich zu den anderen Häusern des Benchmarks die große Nähe zu den Einweisern. In drei von vier Dimensionen liegt das ADW deutlich über dem Durchschnitt des Datenpools. Bei der Beurteilung der Ärzte ist das Albertinen-Krankenhaus Spitzenreiter im Vergleich.

Patientenbefragung:

Alle stationären Patienten wurden in 2006 in anonymer, schriftlicher, halbstandardisierter Form zu ihren Erfahrungen mit dem Krankenhausaufenthalt befragt. Die Bögen wurden mit den Entlassungsunterlagen ausgegeben, um den KH-Aufenthalt retrospektiv und mit Abstand beurteilen zu können. Die Rückgabe erfolgte über Freiumschläge per Post an das Qualitätsmanagement.

Trotz erheblicher Veränderungsprozesse, wie der Bildung von medizinischen Zentren und der Zentralisierung der Speiserversorgung mit einer provisorischen Lösung zum Zeitpunkt der Befragung, sind die Ergebnisse ausgesprochen positiv.

Die medizinisch-pflegerische Kernkompetenz sowie das Stationsklima wurden als besonders positiv empfunden. Häufigster Kritikpunkt war, auch in den Freitexten, -verständlicher Weise - die Speiserversorgung. Allerdings liegt die durchschnittliche Bewertung in der Kategorie "Unterbringung und Verpflegung" mit der Note 1,96 noch in einem akzeptablen Bereich.

Der Vergleich mit anderen Häusern zeigt, dass das Albertinen-Krankenhaus in allen Kategorien eine überdurchschnittliche Patientenzufriedenheit aufweist. Diese wird auch durch die Ergebnisse der bundesweit durchgeführten Patientenbefragung

der Techniker Krankenkasse bestätigt. Hier hat das Albertinen-Krankenhaus einen Platz in der Spitzengruppe einnehmen können (Hier Link auf TKK-Seite).

Kennzahlensystem:

Die Entscheidung für eine Zertifizierung nach KTQ, die steigenden Anforderungen an das Risikomanagement, aber auch die Neustrukturierungen in der Albertinen-Gruppe führten zur Entwicklung eines Kennzahlensystems.

Das Kennzahlensystem als Instrument für Vorstand und Geschäftsführungen umfasst über die medizinischen BQS-Daten hinaus etwa 40 Kennzahlen, die in unterschiedlichen Rhythmen (monatlich bis jährlich) erhoben werden.

In Vorbereitung auf die Einführung des Systems wurden in den letzten Monaten Kennzahlen, Kennzahlenverantwortliche, Erhebungsrhythmen und die Aggregatensebenen definiert. In einer Pilotphase bis Ende 2006 werden erste Daten eingepflegt, um die Praktikabilität der Kennzahlenerhebung und den tatsächlichen Informationsgewinn zu testen.

Die Vorteile des Systems sind:

Erfüllung der Anforderung seitens KTQ und des Risikomanagements (gegenüber Versicherern, Wirtschaftsprüfern, Banken). Überschaubarkeit der Summe an Kennzahlen, da sich das System als mittelfristige Entscheidungshilfe versteht und nicht als engmaschiges Controllingwesen. Als problematisch erweisen sich vor allem Kennzahlen, die nur mit erheblichem Aufwand ermittelbar sind, wenn eine EDV-gestützte Erfassung - noch - nicht möglich ist, bspw. bei der Erhebung spezieller Wartezeiten.

Das ADW ist Referenzhaus für ein Kennzahlenset, das in Kooperation mit dem Zentrum für europäisches Qualitätsmanagement (ZeQ) und der Softwarefirma WISOLUTION entwickelt wurde.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Albertinen-Krankenhaus hat sich in 2006 auf die Erstzertifizierung nach dem Qualitätssiegel KTQ 5.0 vorbereitet und wurde am 01. Mai 2007 zertifiziert (www.ktq.de). Darüber hinaus wurde das Brustzentrum in 2006 nach OnkoZert / DIN ISO zertifiziert.

Impressum

Verantwortlich

Ralf Zastra

Redaktion

Tom Krause

Dr. Fabian Peterson

Gestaltung & Produktion

RIESS medien

Kommunikation für Medizin,
Wissenschaft und Technik

Fotos

Andreas Riess

Herausgeber

Albertinen-Krankenhaus

Süntelstraße 11 A

22457 Hamburg

Tel.: (0 40) 55 88 - 0

Email: info@albertinen.de

www.albertinen.de

© 2007



albertinen⁺

in besten Händen